

5. **Die 95 Thesen.** Auch nach Jüterbog (in der Nähe von Wittenberg) kam Teufel. Luther predigte mit heiligem Zorn gegen den Ablassunfug. Aber wenn er die Leute zur Buße ermahnte, so beriefen sie sich auf ihre Ablasszettel und meinten, der Buße nicht mehr zu bedürfen. Da schlug Luther (am 31. Oktober 1517) 95 Sätze an die Schloßkirche zu Wittenberg, die sämtlich gegen den Ablass gerichtet waren. Diese wollte er gegen jedermann verteidigen.

6. **Luther sagt sich vom Papste los.** In 14 Tagen verbreiteten sich Luthers Sätze in ganz Deutschland, und in 4 Wochen waren sie in der ganzen Christenheit bekannt. Der Papst war entrüstet und verlangte Luthers Auslieferung; aber der fromme Kurfürst Friedrich der Weise schützte ihn. Als es dann auch dem Papste nicht gelingen wollte, Luther weder durch Drohungen noch durch Versprechungen zum Schweigen zu bringen, sprach er über ihn den Bann aus. Luther aber verbrannte die Bannbulle (Bannbrief) öffentlich vor dem Elstertore zu Wittenberg und sagte sich dadurch für immer vom Papste los.

7. **Reise nach Worms.** Im Jahre 1521 berief Kaiser Karl V. einen allgemeinen Reichstag nach Worms. Hierher wurde auch Luther beschieden. Er versprach zu kommen, wenn ihm sicheres Geleit zugesagt würde. Das geschah von Fuß. Luther aber sprach: „Und ob sie zwischen Wittenberg und Worms ein Feuer anzündeten, das bis zum Himmel ginge, so wollte ich doch mitten hindurchgehen.“ Im April fuhr er in einem kleinen Rollwägelchen von Wittenberg ab. In Oppenheim baten ihn seine Freunde nochmals zu entfliehen. Luther aber entgegnete: „Wenn so viel Teufel in Worms wären als Ziegel auf den Dächern, ich wollte doch hinein.“

8. **Der Reichstag in Worms.** In Worms angekommen, wurde Luther für den folgenden Tag zur Reichsversammlung beschieden. Er trat in den Saal. Dort saß auf erhabenem Throne der Kaiser, umgeben von vielen Kurfürsten, Herzögen, Bischöfen, Grafen und Rittern. Auf einer Bank lagen Luthers sämtliche Schriften aufgeschlagen. Man fragte ihn, ob er diese Bücher geschrieben habe. Er bejahte es ohne Zögern. Als er aber zum Widerruf seiner Lehren und Schriften aufgefordert wurde, bat er sich einen Tag Bedenkzeit aus. Die Nacht darauf verbrachte er in inbrünstigem Gebete. Am folgenden Tage trat er, die Bibel im Arm, mit aller Entschlossenheit wieder in den Saal ein. Mutig verteidigte er seine Bücher und Lehren in einer zweistündigen Rede in deutscher und lateinischer Sprache. Der



Luther schlägt die 95 Thesen an.